

Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: Heft 4, 2010, S. 1447-1456. Landau

Literaturbesprechungen

SALOMON, B. & R. STROHSCHNEIDER (Red.) (2010): Umgang mit historischer Kulturlandschaft – Bericht zur interdisziplinären Fachtagung in Hildesheim vom 31.08. – 02.09.2009. – NNA-Berichte **23** (1). 88 S., Schneverdingen. Hrsh.: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz.

ISSN 0935-1450. Preis: 8,00 € zzgl. Versandkosten. Bezug: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Hof Möhr, 29640 Schneverdingen, Tel. 05199-989-0, Fax: 05199-989-46, E-Mail: publikationen@nna.de, Internet: www.nna.de

Die Erhaltung historisch gewachsener Kulturlandschaften gehört zu den in der Gesetzgebung von Bund und Ländern fest verankerten Zielen von Naturschutz und Landschaftspflege. Nicht allein Tiere, Pflanzen, Lebensgemeinschaften und Lebensräume gelten als schutzwürdig, sondern ebenso Kultur-, Bau- und Bodendenkmäler. Es gilt, historisch gewachsene Kulturlandschaft wegen ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie wegen ihres Erholungswertes vor Verunstaltung, Zersiedelung und sonstigen Beeinträchtigungen zu bewahren.

In dem Projekt des Landkreises Hildesheim, gefördert durch die Bundesstiftung Umwelt (DBU), hat man die interdisziplinäre Fachtagung in Kooperation mit mehreren Projektpartnern realisiert. Zielsetzung war dabei, die konkrete fachliche Praxis im Umgang mit historischer Kulturlandschaft zu thematisieren, die Zusammenarbeit von Naturschutz und Denkmalspflege insbesondere in ihren Schnittstellen näher zu betrachten und zu vertiefen und darüber hinaus die konkrete Arbeit vor Ort darzustellen.

Wegen der Fülle der Einzelreferate muss hier die Auflistung der Hauptblöcke der Veranstaltung genügen: Zum Verhältnis von Denkmalspflege und Naturschutz – Traditionelle Kulturlandschaft und Engagement von unten – Kulturlandschaft und administrative Verantwortung – Lebendige Kulturlandschaft durch Kooperation – Zusammenfassende Betrachtungen zum Umgang mit historischer Kulturlandschaft – Beispiele historischer Kulturlandschaft und Landschaftsentwicklung in Südniedersachsen.

Der Band ist bebildert und mit historischen Karten, Fotos, Gemälden, mit Graphiken etc. vorbildlich ausgestattet. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Nordwesten der Republik im Fokus der Beiträge steht. Beispiele aus Rheinland-Pfalz sucht man vergebens. Schade eigentlich, gibt es doch gerade bei uns vorbildliche Beispiele des wissenschaftlichen und des praktischen Umgangs mit der Kulturlandschaft und Kulturgütern. Es sei hier nur an das Engagement der GNOR bei der Erhaltung der Kulturlandschaft im Mittelrheintal, die prächtigen Bände des Landesdenkmalsamtes über Kultur und Natur des Mittelrheintals, an der (teils ehemalige) Streiter der GNOR mitgearbeitet haben, das in Vorbereitung befindliche Beiheft über die historische Wässerwiesen-

landschaft der Queich oder auch an den im letzten Heft referierten Band über die „ver-gessene Staatsgrenze“ des GNOR-Ehrenmitglieds Willi MATTHES erinnert. Alle stehen in auffälligem Kontrast etwa zu gigantischen Brückenbauprojekten an Mosel und Mittelrhein, gegen die sich zunehmend Widerstand der Bürger formiert, oder zur fortschreitenden Auflösung des Landschaftsbildes in historisch gewachsenen Landschaften durch Windkraftträder. Es gibt somit Stoff in Hülle und Fülle zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem oben umrissenen Themenkreis. Der Band verdient daher große Beachtung als vorbildliche Vorlage für Tagungen, Vorträge und Publikationen im eigenen Land.

Manfred NIEHUIS

BELLMANN, H. (2010): Der Kosmos Spinnenführer. – 429 S., Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-10114-8.

Vergleicht man den heutigen Kenntnisstand der Arthropodenfauna von Rheinland-Pfalz mit dem von 1980, so hat man enorme Fortschritte erzielt, die unter anderem auch in zahlreichen GNOR-Publikationen dokumentiert sind. Viele dieser Erfolge wurden erst durch das Erscheinen von erschwinglichen, allgemeinverständlichen Bestimmungsbüchern mit fachlich hohem Anspruch möglich, die der breiten Öffentlichkeit zugänglich waren. Während die Bestimmung vieler Gruppen vorher nur anhand von Spezialliteratur möglich war, zu der nur wenige Fachleute Zugang hatten, konnten sich nun auch interessierte Laien in die Themengebiete einarbeiten und wesentliche Beiträge zur faunistischen Landesforschung liefern. Damit es soweit kommen konnte, mussten man diese Bücher aber erst einmal schreiben und verlegen. Einer der Pioniere auf diesem anfangs wenig attraktiv erscheinenden Gebiet war Heiko BELLMANN. Seine 1985 bzw. 1987 erschienenen Bestimmungsbücher über Libellen und Heuschrecken beispielsweise erzeugten eine regelrechte Aufbruchsstimmung unter den deutschsprachigen Faunisten. Bereits 1990 konnte Christoph FROELICH eine umfassende Arbeit über Vorkommen und Verbreitung der Heuschrecken im Regierungsbezirk Koblenz veröffentlichen, in der Fundmitteilungen von zahlreichen beteiligten Faunisten enthalten waren. Weitere Arbeiten verschiedener Autoren folgten in kurzen Abständen. Ohne BELLMANNS Vorleistung wäre es zu diesem Erkenntnisschub nicht gekommen!

Auch der neue Spinnenführer ist wieder ein solch außergewöhnliches Ergebnis von Heiko BELLMANNS mittlerweile jahrzehntelanger Arbeit. Der Autor stellt gut 400 der etwa 1000 mitteleuropäischen Spinnenarten – sowie als Extra auf 24 Seiten auch die Tausendfüßer (Myriapoda) – in Wort und Bild vor. Eine 26 Seiten lange Einführung informiert über Körperbau, Lebensweise, Lebensräume sowie Gefährdung und Schutz von Spinnen. Weiterhin gibt der Verfasser praktische Hinweise zum Finden und Fotografieren von Spinnen. Den Hauptteil des Buches bildet die Vorstellung der Spinnen-

familien und ihrer Arten. Die Artkapitel sind in folgende Abschnitte gegliedert: Merkmale, Vorkommen, Lebensweise, „Ähnlich“, Wissenswertes. Jede Art ist in 1-5 Farbfotos abgebildet, teilweise helfen zusätzlich Detailzeichnungen beim Erkennen wichtiger Merkmale. Ein gelber Kasten hebt jeweils die drei wichtigsten Bestimmungsmerkmale hervor. Damit man sich angesichts der großen Formenfülle leichter zurechtfindet, sind in den Umschlagsklappen einerseits die häufigsten und auffälligsten Arten abgebildet (vorne), andererseits ist ein übersichtlicher Schnellbestimmungsschlüssel geliefert (hinten), der eine rasche Eingrenzung der Bestimmung auf Familienebene ermöglichen soll. BELLMANN selbst führt aus, dass man in vielen Fällen eine Bestimmung bis zur Art nur mittels einer mikroskopischen Genitaluntersuchung und anhand von Spezialliteratur leisten kann. Dennoch lassen sich mit dem Buch zahlreiche auffälligere Arten bis zum Artniveau eindeutig bestimmen.

Das Besondere an diesem Buch ist aber vor allem die umfangreiche Zusammenstellung von erstklassigen Fotos so vieler einheimischer Spinnenarten, die sowohl im Hinblick auf Quantität als auch auf Qualität ihresgleichen sucht. Allein in dieser Hinsicht dürfte das Werk selbst für jeden Spinnenfachmann ein auf längere Sicht einmaliger und unverzichtbarer Fundus sein! Hinzu kommt die Gabe Heiko BELLMANNs, sein detailreiches Wissen über die Lebensweise der Spinnen in seinen Fotos sowie in kurzen, aber sehr informativen Texten anschaulich darzustellen. Er eröffnet dem Leser eine faszinierende Welt von Farben, Formen und Ausdrucksweisen des Lebens, die wirklich begeistert. Dem Verlag ist für den Mut zu danken, ein solches Buch zu einem doch ziemlich „exotischen“ Thema herausgegeben zu haben. Nicht auszudenken wäre der Schaden für die Faunistik Mitteleuropas gewesen, wenn man das Wissen und die Arbeitsergebnisse dieses exzellenten Spinnenkenners nicht der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht hätte.

Frank SCHLOTMANN

GREENHALGH, M. & D. OVENDEN (2010): Der große Kosmos-Naturführer Teich, Fluss, See. – 255 S., Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-11794-1. Deutsche Übersetzung: B. P. KREMER & M. S. KREMER.

Die englischsprachige Originalausgabe dieses Titels erschien 2007 als „Pocket Guide Freshwater Life“ bei HarperCollins Publishers Ltd. Tatsächlich ist es ein sehr handliches, „geländegängiges“ Buch, was vor allem der ziemlich klein gewählten Schriftgröße geschuldet ist. Bei den ca. 1400 Abbildungen (Farbzeichnungen) hat man zum Glück nicht versucht, Platz zu sparen – sie sind brillant und durchweg gut gelungen. Das Buch behandelt die limnische Flora und Fauna Nordwesteuropas. Die Grenze des betrachteten Areals wurde im Süden von Mittelfrankreich bis nach Tschechien gezogen, so dass Teilbereiche im Süden und Südosten Deutschlands nicht komplett abge-

deckt sind; Rheinland-Pfalz liegt jedoch vollständig im Betrachtungsraum. Es sind 900 Tier- und Pflanzenarten von der Alge bis zum Frosch beschrieben und abgebildet, wobei man sich weitestgehend auf Arten beschränkt hat, die man mit einer Handlupe noch bestimmen kann. Die Autoren geben lediglich eine kurze Einführung und Übersicht zu mikroskopisch zu untersuchenden Arten. Bei den Wirbeltieren sind große Fische sowie alle Vögel und Säugetiere ausgeklammert, da deren Beschreibung den Rahmen des Buches sprengen würde und für diese Gruppen bereits andere moderne Feldführer des Verlages vorliegen. Allerdings geben die Verfasser – gewissermaßen als Zugabe – eine Übersicht zu den Spuren von Wirbeltieren, die man an Gewässerufern finden kann. Die Auswahl der dargestellten Arten ist nicht immer vollständig, doch deutlich weniger lückenhaft als bei den meisten anderen Feldführern. Daher wird in vielen Fällen ein zuverlässiges Bestimmen bis zum Artniveau möglich sein. Die Abbildungen sind genau und haben einen hohen Informationsgehalt. Leider sind die Artbeschreibungen bei manchen Gruppen sehr knapp geraten. Eine kurze, praxisorientierte Einführung in die Grundlagen limnologischer Untersuchungsmethoden sowie eine sehr gelungene Beschreibung limnischer Lebensräume und ihrer Leitarten runden das Buch ab. Weiterhin steht ein kurzes, aber dennoch für den Anfang recht hilfreiches Verzeichnis weiterführender Literatur zur Verfügung.

Frank SCHLOTMANN

Pressespiegel und Kommentare

LÜCKMANN, J. & M. NIEHUIS (2009): Die Ölkäfer (Coleoptera: Meloidae) in Rheinland-Pfalz und im Saarland – Verbreitung, Phänologie, Ökologie, Situation und Schutz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 40: 1-480. Landau.

„Ich muss Ihnen und Herrn LÜCKMANN zu diesem Werk ein ganz großes Lob aussprechen. Ich finde, es ist Ihnen beiden ganz außerordentlich gut gelungen, und ich bin richtig stolz darauf, dass auch ich einen kleinen Beitrag mit dazu leisten konnte. Ich hätte es vorher nie für möglich gehalten, dass man eine doch eigentlich recht kleine Käferfamilie so detailliert und zugleich so interessant darstellen kann.“

H. BELLMANN

„Zuerst zu Ihrem Buch. Ich habe es während zweier jeweils sechsstündiger Bahnfahrten in der vorigen Woche praktisch komplett gelesen. Vorher hatte ich mir nur einen groben Überblick verschafft. Es ist ein außerordentliches Buch, zu dem ich Sie beide nur herzlich beglückwünschen kann. Ich freue mich, dass solche Werke entstehen, sie haben Gültigkeit für lange Zeit.“

B. KLAUSNITZER

„Was nur wird aus meinen Wanzen, wenn es Ölkäfer gibt, lieber Herr NIEHUIS? Das war mein summarischer Gedanke, als ich nach Stunden des Durchschmökerns Ihres heute bei mir angekommenen Meloidenbandes diesen zuschlug. Mit großer Freude, auch, weil ich weiß, besser ahne, wieviel akribische Arbeit in ihm steckt, bis ins letzte Detail! Herzlichen Glückwunsch Ihnen, natürlich auch Herrn LÜCKMANN zu diesem ‚Schluß‘! Herzliche Grüße und weiterhin alles Gute ... und Letzteres meint: noch viele solche Bücher!“

E. WACHMANN

Unter der Überschrift „Fiese Giftmorde mit Lustkäfern“ findet sich unter <http://www.swr.de/blog/umweltblog/?cat=24> ein schön gestalteter und mit Farbfotos angereicherter Bericht über den Ölkäferband.

Unter <http://www.youtube.com/watch?v=LX71q-cfAXU> hört und sieht man in Youtube die Videobotschaft „Das Buch vom Ölkäfer – Die Deichprinzen“.

Unter <http://www.flickr.com/photos/29697818@N03/4458414244/> von yahoo stehen Abbildungen und Anmerkungen zum Ölkäferband.

Das Nachrichtenportal RheinNeckar berichtet unter der Überschrift „Lebende Rarität auf sechs Beinen“ in <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/688242546.html> umfangreich über den Ölkäferband.

In Neustadt/Wstr. erschien in der „Rheinpfalz“ Nr. 75 – Neustadt an der Weinstraße – Dienstag, 30. März 2010, ein Zeitungsartikel (ain) mit der Überschrift „Spanische Fliege nicht nur für Insektenkundler spannend – Interview: Mitautor Manfred NIEHUIS über das neue GNOR-Buch zum Thema Ölkäfer – Seltene Krabbeltiere, giftige Pulver – In Lied verewigt.“

Die Fachzeitschrift für Stechimmenkundler „bembix“ Nr. 20 (2009) brachte folgende Rezension: „Schon beim Durchblättern des Buches war der Rezensent begeistert, und die Begeisterung nahm von Minute zu Minute weiter zu. Gesamturteil: Schon lange nicht mehr ein so vollkommenes Opus in den Händen gehalten! [...], heißt es auf dem rückseitigen Buchumschlag. Stimmt total. Gibt es noch etwas hinzuzufügen? Ja, die vielen Farbfotos (allein über 150 von Ölkäferimagines), die abgebildeten Acrylzeichnungen sowie die diversen Abbildungen aus alten Werken sind von vorzüglicher Qualität, und die Fülle der Informationen ist beeindruckend, durchgängig gut recherchiert und ‚sauber‘ niedergeschrieben. Fehler sucht man vergebens, der Rezensent jedenfalls wurde nicht fündig. Was aber hat der Stechimmenkundler von diesem Werk? Grundsätzlich überrascht es, dass von vielen Ölkäfern nicht oder kaum bekannt ist, bei welchen Wildbienen der Nachwuchs heranwächst. Hier besteht weiterhin ein enormer Forschungsbedarf, selbst im ansonsten doch wildbienenkundlich verhältnismäßig gut durchforschten Mitteleuropa. Beispielsweise ist für *Meloe violaceus*, einer in Deutsch-

land noch recht weit verbreiteten Art, nur ein Wirt sicher bekannt: *Panurgus dentipes* – und diese Art kommt in Deutschland bekanntlich nur in einigen wenigen Bundesländern vor, so dass es noch andere Wirte geben muss. Dies soll nun aber nicht bedeuten, dass die ‚bembix‘-Abonnenten das Buch nicht in ihre Bibliothek aufnehmen sollten; ganz im Gegenteil. Möge man es auch als Anregung für die eigene Forschungstätigkeit nehmen, um dann verstärkt auf Wechselbeziehungen zwischen Wildbienen und Ölkäfern zu achten. Das könnte zu einem massiven Wissensschub führen. LÜCKMANN und NIEHUIS haben dafür die Grundlage geschaffen.“

R. THEUNERT

In „Entomologische Nachrichten und Berichte“ **54** (1) (2010) erschien nachstehende Besprechung durch einen der renommiertesten Käfer- und Insektenkundler Europas: „Die Meloidae zählen zweifellos zu den besonders bekannten Käferfamilien. Dazu hat sowohl ihre überaus interessante Lebensweise beigetragen als auch die erhebliche kulturgeschichtliche Bedeutung. Jeder weiß also etwas über diese Tiere. Wenn er nun aber dieses Buch zur Hand nimmt und liest, wird aus dem ‚etwas‘ ein unglaublich farbenprächtiges Bild. LÜCKMANN und NIEHUIS behandeln primär die Meloidae von Rheinland-Pfalz und dem Saarland. [...] Zwar sind die betreffenden Kapitel primär auf das Untersuchungsgebiet bezogen, enthalten aber so viele allgemeine Aussagen, dass jeder Entomologe Schlussfolgerungen für seine eigenen Forschungen ziehen kann. Endgültig zu einem Werk allgemeiner Gültigkeit wird es durch die umfangreichen Kapitel über die Etymologie, Phylogenie, Systematik (schöne Bilder von Vertretern der Unterfamilien und Tribus aus aller Welt), die Arteninventare [...]. Insgesamt wird ein überaus vollständiger Überblick über die Familie gegeben, der seinesgleichen nirgends hat. Das ist eine Lektüre, die niemanden loslässt, lehrreich und spannend und – wie das Buch im Ganzen – überaus reich illustriert. Sehr hilfreich und empfehlenswert sind die hervorragend illustrierten Bestimmungstabellen für die Imagines und die Triungulinus-Larven. [...] Den beiden Autoren gebührt ein herzlicher Glückwunsch zu diesem gelungenen Werk, das Maßstäbe setzt. Der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR), sei herzlich für die Herausgabe dieses Bandes gedankt. Das Werk von LÜCKMANN und NIEHUIS gehört in die Hand jedes Entomologen, darüber hinaus jedes Naturfreundes, vor allem auch jedes Biologielehrers. Man spürt die Begeisterung der Autoren für ihr Thema, deshalb begeistert das überaus informative Werk jede Leserin und jeden Leser für unsere schöne und an Wundern reiche Natur.“

B. KLAUSNITZER

Einen Bericht über den Band druckte die Ostfriesen-Zeitung vom 12. Dezember 2009, S. 28, wiedergegeben in „Fauna & Flora in Ostfriesland“ (Hrsg.: K. RETTIG), unter dem Titel „Rysumer Ölkäfer kommen in einem Buch zu neuen Ehren – Veröffentlichung: Jeweils eine ‚Ölkäfersong‘-CD dabei.“

Im „Forum Entomologi Italiani“ [<http://www.entomologiitaliani.net/public/forum/phpBB3/viewtopic...>] findet sich eine kurze Besprechung, in der u. a. folgende Feststellungen stehen: „Tratta die Meloidae della Germania occidentale, quindi una fauna relativamente povera rispetto alla nostra, ma lo segnalo lo stesso perché l'approfondimento e, soprattutto, l'apparato iconografico sono veramente notevoli. Non essendo uno specialista di Meloidae non sono in grado di dare un giudizio sul contenuto scientifico del testo, ma sicuramente, anche per chi non se la cava con il tedesco, credo possa essere un libro da non farsi mancare, se non altro per la qualità e quantità delle illustrazioni. [...] Della stessa serie c'è anche un bellissimo libro di Buprestidi ...“

In der holländischen Zeitschrift „entomologische berichten“ **70** (1) (2010): 24 ist eine sehr ausführliche Rezension erschienen, die mit der Feststellung endet: „Johannes LÜCKMANN en Manfred NIEHUIS die aan de professionele inhoud van deze uitgave vele jaren hebben gewerkt, verdienen een welgemeend compliment.“

D. TEUNISSEN

In „Pharmazeutische Zeitung“ **155** (1) (7. Januar 2010) steht ein Bericht unter der Überschrift „Kulturgeschichte – Ölkäfer als Heilmittel“. Dort heißt es eingangs: „Die Käferfamilie der Canthariden [sic!], umgangssprachlich auch Ölkäfer genannt, blickt auf eine mehr als 3500-jährige Medizin- und Kulturgeschichte zurück. Ein Buch stellt sie zusammenfassend vor. Das vorliegende Buch ist das erste deutschsprachige überhaupt, welches sich dieser außergewöhnlichen Käferfamilie [...] widmet.“

Die BASF-Zeitung informierte unter der Überschrift „Von Ölkäfern und Deichprinzen“ und stellte ihn vor als pünktlich zum Internationalen Jahr der Artenvielfalt erschienenen Beitrag, nicht ohne Hinweis auf die sehr lobenswerte finanzielle Förderung des Bandes durch die BASF.

In „Entomologische Zeitschrift“ **120** (1), 2010, steht eine ganzseitige Rezension, die mit der Feststellung beginnt: „Der Titel des Buches ist eine ziemliche Untertreibung. Ginge es tatsächlich nur um die im Bearbeitungsgebiet vorkommenden Ölkäfer, wäre das Buch nur halb so umfangreich geworden. [...] Aus diesen vielfältigen Themen ist eine Monographie der Ölkäfer entstanden, die über Jahrzehnte Maßstäbe setzen wird – für ganz Deutschland.“ Der Rezensent schließt mit der Feststellung: „Der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie [...] heißt es für die Übernahmen der ‚Risiken‘ für den aufwendigen Druck des Werkes danken, Johannes LÜCKMANN hat sich mit dem Werk schon früh ein Denkmal gesetzt, Manfred NIEHUIS, nach den Bock- und Prachtkäfern in Rheinland-Pfalz, ein weiteres. Ihr breites Wissen steht nun jederzeit nutzbar im Bücherregal.“

T. WAGNER

Eine weitere umfangreiche Rezension wurde in den „Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e. V.“ **35** (1-2), 23. Juni 2010, gedruckt. Der Rezensent beginnt mit der Feststellung: „Ein wahrlich schönes Buch in jeder Hinsicht, das inhaltlich weit über das hinaus geht, was man gewöhnlich von einem lokalfaunistischen Werk erwartet, denn es werden auch Beispiele aus dem gesamten Verbreitungsgebiet der Meloidae genannt. [...] Im Text sind auch kritische Anmerkungen enthalten: „Berühmt und berüchtigt ist die angebliche Wirkung des Cantharidins als Aphrodisiakum (heute gelegentlich als ‚Naturviagra‘ bezeichnet). Dieses, wenn auch etwas zu kurz geratene Kapitel ist sehr amüsant zu lesen. Leider fehlt in dieser Zusammenstellung der Hinweis auf Ronald DAHL, der über dieses vermeintliche Phänomen sogar ein frivoles Buch geschrieben hat (‚Onkel Oswald und der Sudan-Käfer‘)“.“ Der Rezensent schließt mit der Feststellung: „Zwei kongeniale Autoren haben ein Prachtwerk geschaffen, das uneingeschränkt auch denen zu empfehlen ist, die sich sonst mit Meloiden nicht beschäftigen.“

M. GEISTHARDT

Im „Pollichia-Kurier“ **26** (1): 55, 2010, erschien eine ausführliche Besprechung, in der es eingangs heißt: „480 Seiten über eine Käfergruppe, von der in Rheinland-Pfalz ganze 14 Arten nachgewiesen wurden und derer fünf gegenwärtig verschollen sind – das klingt nach einem hochspezialisierten Fachbuch, das nur eine äußerst überschaubare Zahl von Experten ansprechen könnte. Aber „Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ von Johannes LÜCKMANN und Manfred NIEHUIS [...] haben ihren Platz bei jedem verdient, der sich für die Natur unseres Landes im Allgemeinen, die Käfer und insbesondere die Kulturgeschichte unserer Fauna interessiert.“ Weiter heißt es an anderen Stellen: „Besonders erwähnt sei auch die ausgezeichnete Bebilderung des Grundlagenwerks. [...] Und hinten im Buch ist eine CD eingeklebt – obwohl Ölkäfer keine Laute erzeugen. Die Emdener Popband ‚Die Deichprinzen‘ hat nämlich einen ‚Ölkäfer-Song‘ eingespielt. Bei der umfassenden Abhandlung von LÜCKMANN & NIEHUIS darf auch er nicht fehlen.“

H. HIMMLER

„Die Fülle der Informationen ist beeindruckend, durchgängig gut recherchiert und ‚sauber‘ niedergeschrieben. Das Buch ist mit 352 meist farbigen Tafeln, die aus 580 (!) Einzelabbildungen bestehen opulent ausgestattet. Als besonderer Gag ist dem Buch eine CD mit dem ‚Ölkäfersong‘ der Deichprinzen beigelegt ein absolutes Novum, denn von welcher Käferfamilie sonst gibt es schon einen Schlager.“

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/insektenundspinnen/kaefer/literatur/unterseite/oelkaefer.html>

„Gratulation zu diesem tollen Werk!!! Da sind ja so viele Informationen versammelt, dass man aus dem Schmökern gar nicht mehr raus kommt. Und dann noch Bestim-

mungsschlüssel für Larven und Adulte, was will man mehr? Ich habe mich auch sehr gefreut, dass Sie einige meiner Bilder verwenden konnten.“

K. KUTTIG

„Ich habe heute nun endlich Euer Ölkäferbuch erhalten und möchte es nicht versäumen, meiner Begeisterung über dieses gelungene Werk Ausdruck zu verleihen. Ein rundum informatives Werk, aus dem man über das faunistische hinaus sehr viel erfahren und lernen kann. Toll, weiter so!“

J. ESSER

Aus Naturschutz und Landschaftsplanung **42** (9), 2010: 261-266, stammt nachfolgender Ausschnitt einer Besprechung: „Das Buch von Johannes LÜCKMANN und Manfred NIEHUIS ist ein weiterer Baustein zur Kenntnis der einheimischen, insbesondere auch der naturraumspezifischen Biodiversität. Das alleine wäre vielleicht noch kein hinreichender Grund für eine Besprechung in der vorliegenden Zeitschrift. Ergänzend kommt aber hinzu, dass Ölkäfer bestimmte Probleme des Naturschutzes und der Landschaftsplanung sehr gut widerspiegeln. So wird aus den Beschreibungen der Lebensraumsprüche der einzelnen Arten sowie den Kapiteln zu Bestandsveränderungen und deren Ursachen deutlich, dass auch bei einer bislang in der Praxis wenig beachteten Artengruppe insbesondere der Habitatverlust nährstoffarmer, offener Standorte durch direkte Eingriffe sowie die schleichende Verschlechterung im Zuge der Sukzession (nach Aufgabe von Pflege oder extensiver Nutzung) entscheidende negative Einflüsse darstellen. Diese tragen nach den dokumentierten Daten zu einer teils extremen Ausdünnung von Beständen und damit einem hohen Risiko des nicht nur lokalen, sondern regionalen oder überregionalen Erlöschens entsprechender Arten bei. Die Vertreter der den größten Teil der einheimischen Ölkäfer-Arten stellenden Gattung *Meloe* sind zudem gegenüber Lebensraumzerschneidung und Straßenverkehr besonders empfindlich, da zwar ihre Larven durch Stechimmen passiv verfrachtet werden, die Käfer selbst aber flugunfähig sind und sich sehr schwerfällig und langsam fortbewegen: Sehr hohe verkehrsbedingte Individuenverluste an Straßen und Wegen sind dokumentiert und Bestandsrückgänge werden hiermit in Zusammenhang gebracht. Es bleibt zu hoffen, dass das vorliegende Buch vielen als Anreiz dient, sich mit der Artengruppe der Ölkäfer näher zu beschäftigen und dem Schutz dieser Arten mehr Aufmerksamkeit zukommt.

J. TRAUTNER

Aus der französischsprachigen schweizerischen Zeitschrift *Entomo helvetica* **3** (2010) stamfolgende Passagen: „Sous le titre ‚Les Méloés (Col. Meloidae) de Rhénanie-Palatinat et de Sarre‘, on trouve un ouvrage très complet sur cette famille de coléoptères aux moeurs aussi complexes que passionnantes. Les auteurs dressent d’abord un panorama général de cette famille. La systématique, la biologie, l’écologie, l’éthologie et la distribution européenne y sont présentés en détail. Des splendides illustrati-

ons des différents stades larvaires, du comportement reproducteur et des hôtes des méloés (en général des abeilles solitaires) enrichissent cette partie extrêmement intéressante ... Une chanson exclusive ‚Ölkäfer Song‘, à écouter sur le CD joint au livre, leur a même été dédiée!“ Auch eine kritische Randbemerkung fehlt nicht: „Si l’on peut regretter que la taille de certaines cartes les rendent difficilement à lire, on ne peut qu’être impressionné par l’exhaustivité et la qualité de ce livre, dont la portée dépasse largement la Rhénanie-Palatinat ou même l’Allemagne, et qui en font un ouvrage de référence pour toute personne s’intéressant aux méloés.“

S BARBALAT

Die „Rheinfalz am Sonntag“ berichtete am 3. Oktober 2010 auf der Seite „Leben“ (S. 20) in der Rubrik „Denkhilfen – Biologie“ und unter der Überschrift „Aphrodisieren-der Käfer“ mit dem Farbfoto eines *Meloe*-Vorderkörpers über den Band. Der/Die nicht genannte Rezensent/in [ANONYMUS GCH] bemängelt im zweiten Absatz den etwas trockenen bis hölzernen Stil und die Datenlastigkeit und schließt mit dem für Systematiker und Taxonomen gewöhnungsbedürftigen Satz: „Davon abgesehen geben zahlreiche Bilder und Karten einen umfassenden Überblick über eine Spezies [sic!], die es sich auf jeden Fall zu entdecken lohnt.“

Empfehlungen, Zitierungen und Beschreibungen sind u. a. auch zu finden in:

<http://www.amazon.de/Die-%C3%96lk%C3%A4fer-Rheinland-Pfalz-im-Saarland/dp/3980766942>

<http://www.bionetworx.de/blog/2009/standardwerk-olkafer/>

<http://www.kerbtier.de/Pages/Impressum/deLiteratur.html>

<http://www.koleopterologie.de/arbeitsgemeinschaft/literatur/lueckmann-niehuis-meloidae.html>

<http://www.latridiidae.de/buchempfehlungen/lueckmann-niehuis/lueckmann-niehuis.html>

<http://www.meijsnatuurboeken.com/Catalogus/Default.aspx?details=2435>

<http://www.nabu-kv-celle.de/vermischtes/oelkaefer-lueckmann-niehus.htm>

<http://www.swr.de/im-gruenen-rp/-/id=100810/nid=100810/did=3987576/1uy5q8e/index.html> [Der SWR hatte in einer Fernsehsendung „Im Grünen“ mit Manfred NIEHUIS am 12. Juni 2007, 18.15 Uhr, den Band vorgestellt.]

<http://www.ub.uni-frankfurt.de/ne/fachlist.html?print=no&tf=27&monat=201002&fach=BIO>

www.facebook.com/posted.php?id=214995331060...

www.thueringer-entomologenverband.de/aktuelletermine.php

[www.rlb.de/rpbgooi/sn160000/.../sn163030_\\$_.htm](http://www.rlb.de/rpbgooi/sn160000/.../sn163030_$_.htm)

www.yasni.de/manfred+niehuis/person+information

www.123people.de/s/manfred+niehuis

www.123people.de/s/johannes+lueckmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 1447-1456](#)